Dresdner Plaudereien.

Die Katzen-Ausstellung. – Bekämpfung des Kurpfuschertums. – Die Vorbestraften. – Karl May in der Kultur-Film-Gemeinde.

[...]

Einen großen Anhängerkreis besitzt die Dresdner Kultur-Film-Gemeinde, die sich das schöne Ziel gesteckt hat, das Kino in den Dienst d[e]r Volksbelehrung und der guten Volksunterhaltung zu stellen. [...] Am vergangenen Sonntag wurde nun etwas ganz Außergewöhnliches geboten. Vor einer tausendköpfigen Zuhörerschaft hielt Hauptmann a. D. **Braune** einen Vortrag über **„Karl May als deutscher Volksschriftsteller“.** Der größte Teil der deutschen Jugend kennt wohl die phantasiereichen und ungemein fesselnd geschriebenen Werke des in Hohenstein-Ernstthal geborenen Schriftstellers, dessen Lebensgang selbst wie ein Roman anmutet. In Radebeul, wo Karl May zuletzt wohnte, ist er auch 1912 zur letzten Ruhe beigesetzt worden und sein Heim, die prächtig ausgestattete Villa „Shatterhand“ soll einmal zu einem Karl May-Museum ausgebaut werden. Viel Anfeindungen und persönliche Angriffe hat May über sich ergehen lassen müssen, aber was er auch einst in seiner Jugend gefehlt haben mag, alles hat er in seinen Mannesjahren ausgeglichen und durch seine sittlich hochstehenden literarischen Schöpfungen Millionen von Menschen Stunden reinen Genusses und der Zerstreuung bereitet. Das hat auch einst kein geringerer als Peter Rosegger anerkannt. Der Karl May-Vortrag, von vielen Lichtbildern begleitet, rückte die Persönlichkeit des Dichters in helles Licht und die Vorlesungen aus May’s Werken durch Alexis Posse vom Staatstheater taten das Ihrige, um die Begeisterung für den Schöpfer von „Old Shatterhand“ und „Winnetou“ hell auflodern zu lassen. An Karl May’s fremdländischen Abenteurer- und Heldengestalten hat sich auch einmal begeistert Emil.

Aus: Riesaer Tageblatt, Riesa. 80. Jahrgang, Nr. 264, 12.11.1927, abends, 3. Beilage.